

Indiana Jones vierhändig auf der Orgel

Die evangelische Gemeinde Hochdorf plant zwei besondere Konzerte – Erlös geht an die Kirchenrenovierung

REMSECK

Drei, zwei, eins, meins! Dieser Werbespruch eines großen Internet-Auktionshauses würde auch bestens für die beiden Konzerte passen, welche die Kirchengemeinde Hochdorf in diesem Jahr geplant hat. Denn: „Das Besondere dabei ist, dass man die Musik ersteigern muss“, erklärt Pfarrer Thomas Ebinger.

VON MICHAEL BANHOLZER

Die Wendelinskirche ist das augenfälligste Schmuckstück, welches der Stadtteil Hochdorf seinen Besuchern zu bieten hat. Im Innern des Gotteshauses gibt es gleichwohl einiges, was renovierungsbedürftig ist – und das kostet. Mehr als 90000 Euro muss die Kirchengemeinde selbst aufbringen (wir berichteten). Da sind gute Ideen gefragt.

Eine gibt es schon: Zwei Orgelkonzerte am 15. Juni in Hochdorf und am 21. September in Hochberg sollen die Freigiebigkeit der Bürger anregen. Auf den ersten Blick ist daran nichts Ungewöhnliches. Mit musikalischen Veranstaltungen versuchen mehrere Kirchengemeinden, ihre knappen Kassen aufzubessern. Doch in diesem Fall erwartet die Zuhörer durchaus etwas Besonderes: Sie können mit ihrer Geldspende nämlich bestimmen, welche Stücke gespielt werden.

Zuhörer können mit einem Geldbetrag über die Stücke abstimmen

Und so geht's: Am 4. Mai findet um 19.30 Uhr in der Wendelinskirche die Versteigerung statt. 70 Stücke stehen zur Auswahl – von Bach bis Barber, von Klassik bis Moderne. Jedes Stück wird an diesem Abend kurz angespielt. Diesen Part übernehmen die drei eigentlichen Hauptakteure: die Hochdorfer Kirchenorganistin Lucie Grigarová, ihre Schwester Dagmar und der Hochberger Organist Georg Oberauer. Anschließend können die Zuhörer



Lucie (vorne) und Dagmar Grigarová werden den Zuhörern bei dem Konzert einiges bieten. Pfarrer Thomas Ebinger (hinten) hofft auf rege Beteiligung an der Abstimmung.

Bild: Holm Wolschendorf

wählen, welche Stücke sie bei den Konzerten hören möchten. Eine Stimme soll dabei fünf Euro

kosten, so Pfarrer Ebinger. Selbstverständlich kann man aber auch mehrere Stimmen ver-

geben, je nachdem, wie viel man zu spenden bereit ist. Die Abstimmung werde auch im Inter-

net möglich sein, verspricht Thomas Ebinger. Von Anfang Februar an soll die Liste der Musikstücke auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evkirche-hochdorf.de stehen – ergänzt um Links zu jeweiligen Hörproben. „So kann man auch abstimmen, wenn man am Abend der Versteigerung nicht da ist“, sagt Ebinger.

Gespielt wird auf den Orgeln der Kirchen in Hochdorf und Hochberg

Die Konzerte selbst werden etwa 90 Minuten dauern. Dass auch in der Hochberger Schlosskirche gespielt wird, liegt nicht nur an der bereits beschlossenen Fusion der beiden Kirchengemeinden, sondern auch daran, dass die Nachbarn über eine leistungsfähigere Orgel verfügen. Für Stücke von Charles-Marie Widor oder Max Reger brauche man einfach ein Instrument, das auch über Zungenregister verfüge, sagt Dagmar Grigarová, die derzeit an der Musikhochschule Stuttgart Orgel und historische Tasteninstrumente studiert. Zudem hat die Hochberger Orgel mit drei Manualen eines mehr als jene in Hochdorf. „Damit kann man vielfarbiger spielen“, erklärt ihre Schwester Lucie.

Davon und von den Künsten der drei Organisten können sich die Zuhörer bei den beiden Konzerten selbst überzeugen. Auch Thomas Ebinger freut sich auf dieses Erlebnis: „Im Gottesdienst können sie meistens gar nicht zeigen, was sie alles können.“ Und die drei Musiker haben einiges auf dem Kasten. Lucie und Dagmar Grigarová wollen dem Publikum neben einigen ihrer persönlichen Lieblingsstücken auch Kompositionen aus bekannten Filmen zu Gehör bringen, beispielsweise die Titelmelodie aus dem Abenteuerstreifen Indiana Jones. Die beiden jungen Musikerinnen werden diese gemeinsam, also vierhändig bearbeiten. Harrison Ford wäre sicher begeistert.